

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

**Vorbericht über den Stand eines
Energiekonzeptes für die Bahnstadt unter
Berücksichtigung des von der
Europäischen Union geförderten
"CONCERTO" Programms für regenerative
Energien**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	27.09.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Umweltausschuss	19.10.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	10.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Gemeinderat, der Haupt- und Finanzausschuss, der Umweltausschuss und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen den Vorbericht über den Stand eines Energiekonzeptes für die Bahnstadt unter Berücksichtigung des von der EU geförderten „CONCERTO-Programms“ zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 27.09.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Umweltausschusses vom 19.10.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 19.10.2005

- 3.1 **Vorbericht über den Stand eines Energiekonzeptes für die Bahnstadt unter Berücksichtigung des von der Europäischen Union geförderten „CONCERTO“ Programms für regenerative Energien**
Informationsvorlage 0125/2005/IV

Auf Vorschlag von Stadtrat Dondorf wird die Vorlage auf Seite 3.2 Ziff. 2 wie folgt geändert:

„Die Untersuchung von Varianten zur Wärmeversorgung des Gebietes, vor allem durch Tiefen-Geothermie, Kraft-Wärme-Kopplung, Biomasse und Solarnutzung.“

gez.

Bürgermeister Dr. Würzner

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.10.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

WO 2 Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf den preisgünstigen Mietwohnungsmarkt

Begründung:

Durch die Minimierung des Heizwärmebedarfs der Gebäude und die Nutzung erneuerbarer Energien ergeben sich vergleichsweise niedrige Nebenkosten der Wohnungen. Außerdem wird die Abhängigkeit von steigenden Preisen der fossilen Energieträger für die Bewohner verringert. Damit sind niedrige Nebenkosten auch für die Zukunft gesichert.

Ziel/e:

WO 9 Ökologisches Bauen fördern

UM 2 Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima

UM 3 Verbrauch von Rohstoffen vermindern

UM 4 Klima- und Immissionsschutz vorantreiben

Begründung:

Die Minimierung des Energieverbrauchs und die Nutzung erneuerbarer Energien vermindern generell den Verbrauch endlicher Energieressourcen und somit auch den CO₂-Ausstoß. Das wirkt sich positiv auf Klima, Wasser, Boden, Luft, Natur und Landschaft aus.

Beide Maßnahmen sind Bestandteile des ökologischen Bauens.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**

QU 2 Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen

RK 2 Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern

Begründung:

Energieverbrauchsminimierung und Nutzung erneuerbarer Energien sind sowohl ökologisch sinnvoll als auch wirtschaftlich (für die Einzelperson aufgrund langfristig niedriger Wohn-Nebenkosten und für die Gesellschaft aufgrund insgesamt geringerer Umweltkosten). Zur Erreichung dieser Maßnahmen sind innovative neue technische Lösungen zu entwickeln bzw. anzuwenden sowie die Integration aller o.g. Belange zu berücksichtigen.

Begründung:

Sachstand Energiekonzept für die Bahnstadt

Das Energiekonzept ist als Themenkonzept Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplans. Mit der Erstellung des Energiekonzeptes wurde nach einer Präsentationsrunde von drei Büros am 04.05.2005 das Ingenieurbüro ebök aus Tübingen beauftragt. Projektleiter ist Herr Olaf Hildebrandt. Grundlage bildet die 2004 vom Gemeinderat verabschiedete Energiekonzeption.

Es besteht aus drei Bausteinen:

1. Die energetische Bewertung des städtebaulichen Rahmenplans und die Ermittlung von quartiersbezogenen Wärmebedarfswerten, d.h. die Minimierung der Wärmeverluste und die Optimierung passiver Solarnutzung in den Gebäuden.
2. Die Untersuchung von Varianten zur Wärmeversorgung des Gebietes, vor allem durch Tiefen-Geothermie und Kraft-Wärme-Kopplung oder Biomasse und Solarnutzung.
3. Handlungsvorschläge zur Begleitung und Unterstützung im Umsetzungsprozess sowie Initialberatung und Planungsbegleitung zum energieeffizienten Bauen. Ziel ist es, die Bauträger zu einer integralen Energieplanung zu motivieren, um eine auch langfristig wirtschaftliche Bebauung mit niedrigen Energiekosten und geringer Umweltbelastung zu realisieren.

Derzeit führt das Geologische Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der SWH als erste Stufe der geothermischen Potenzialerhebung eine Auswertung der geowissenschaftlichen Literatur durch. Als nächste Stufe sollte eine Probebohrung erfolgen. Im Rahmen des Energiekonzeptes wird von ebök untersucht, wie die Geothermie zur Wärmeversorgung der Bahnstadt eingesetzt werden kann. Der verbleibende Restwärmebedarf der Bahnstadt könnte über das Fernwärmenetz der SWH durch Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt werden. Falls eine Geothermienutzung technisch/wirtschaftlich nicht möglich sein sollte, sollen weitere Varianten erneuerbarer Energieversorgung (Biomasse, Solarenergie) berücksichtigt werden.

Die Stadtwerke Heidelberg AG als Energieversorger und „aurelis“ als Haupteigentümer sind wichtige Partner bei der Erarbeitung und Umsetzung des Energiekonzeptes. Eine finanzielle Beteiligung erfolgte jedoch nicht. Gerade für strategische Entscheidungen in der Anfangsphase ist die Mitarbeit von SWH AG und „aurelis“ dringend erforderlich und auch so vorgesehen. Die Bearbeitung durch das Ingenieurbüro ebök hat begonnen. Erste Ergebnisse werden auf der Fachberatungsitzung „Bahnstadt“ am 15. September dargestellt. In einem ersten Schritt ist dies die Energieversorgung des Stadtteils und der daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten.

EU-Förderprogramm CONCERTO

Die „Bahnstadt“ ist bundesweit eines der wenigen Projekte, in denen ein gesamter Stadtteil solcher Größenordnung vollständig neu entsteht. Die Chancen, die sich daraus für eine nachhaltige Energieplanung ergeben, müssen genutzt werden. Die Stadt Heidelberg erwägt in diesem Zusammenhang deshalb auch die Teilnahme am EU-Förderprogramm CONCERTO. Im CONCERTO Energie-Forschungsprogramm der europäischen Union werden insgesamt neun internationale Projektkonsortien gefördert, die kommunale ökologische Energiekonzepte vor Ort und in EU-weiter Zusammenarbeit umsetzen. Dabei soll der Energiebedarf der Gebäude durch hohe bauliche Standards gesenkt werden und auch möglichst effiziente Versorgungskonzepte mit hohen Anteilen erneuerbarer Energie umgesetzt werden. Im Gegensatz zu früheren EU-Förderprogrammen, die einzelne technische Innovationen gefördert haben, richtet sich bei CONCERTO das Augenmerk der Kommission auf die Umsetzung innovativer Energietechnologien in einem größeren Maßstab. Erneuerbare Energien und Energiespartetechniken sollen im energiewirtschaftlich wirksamen Rahmen erprobt und verbreitet werden. Daher fördert CONCERTO konkrete Maßnahmenpakete zur energetischen Verbesserung von Stadtquartieren.

Die Antragsunterlagen wurden im Juli 2005 veröffentlicht. Anträge müssen bis 22.12.2005 in Brüssel vorliegen. Neben verschiedenen Anforderungen im technischen Bereich wird die Teilnahme von zwei weiteren Staaten an einem CONCERTO-Projekt verlangt. Das Ingenieurbüro ebök und die KliBA werden mit Ihren Kontakten und Erfahrungen die Stadt Heidelberg bei der Antragstellung und Partnersuche unterstützen.

gez.
In Vertretung

Prof. Dr. von der Malsburg